



Sönke Zankel

Die Schulkonferenz

Ein Planspiel zum Lernen innerschulischer Demokratie



LANDESBEAUFTRAGTER
FÜR POLITISCHE
BILDUNG

Zukunftsschule.SH
HEUTE ETWAS FÜR MORGEN BEWEGEN



Impressum

Autor: Sönke Zankel
Kreisfachberater für Natur- und Umwelterziehung/
Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kreis Pinneberg
Ludwig-Meyn-Gymnasium
Seminarstr. 10
25436 Uetersen

Herausgegeben vom Landesbeauftragten für politische Bildung

Layout: Selina Kristin Seemann

Druck: Schleswig-Holsteinischer Landtag

Kiel 2018

Dieses Planspiel kann auch unter www.politische-bildung.sh/planspiel heruntergeladen werden.
Ein Video zum Planspiel findet sich ebenfalls dort sowie unter diesem QR-Code:



Planspiele im Wirtschaft/Politik-Unterricht

Planspiele haben in den letzten Jahren verstärkt Eingang in den Unterricht des Faches Wirtschaft/Politik gefunden. Die Bundeszentrale für politische Bildung hat in ihrer Datenbank rund 300 Planspiele für schulische und außerschulische Bildung erfasst.¹ Die Vorzüge der Planspiele werden dabei immer wieder betont. Mit dieser handlungs- und prozessorientierten Methode könnten gerade komplexere Zusammenhänge gut vermittelt werden, indem die Schüler/innen in die Rollen von politischen Akteuren schlüpfen. So erlernten sie spielerisch das Verständnis z. B. für politische Abläufe, Entscheidungsstrukturen und damit der Kompromissfindung.²

Zugleich gibt es eine gewisse Skepsis u. a. bei Lehrkräften gegenüber der Methode. So wird ein geringer Lerneffekt bei einem reinen Spaßcharakter ebenso betont wie der hohe Zeitaufwand.³ Spaß an sich sollte jedoch erst einmal kein Gegenargument in Lernprozessen sein, der Zeitaufwand ist hingegen ein gewichtiges Gegenargument, da manche Planspiele einige Tage dauern. Dem versucht das hier vorliegende und mehrfach in der Praxis erprobte Planspiel entgegenzuwirken, indem es in zwei bzw. drei Schulstunden spielbar ist. Zudem hat es noch einen besonderen Fokus, indem es sich nicht den Prozessen auf der Ebene der EU, des Bundes oder der Kommune widmet, sondern dem Feld, das Schüler/innen in der Regel am nächsten ist: der Schule.

Das politische System der Schulen – hier bezogen auf Schleswig-Holstein – ist an sich kompliziert, da je nach Entscheidungsfeld unterschiedliche Akteure Kompetenzen haben. Dies beginnt bei curricularen Fragen, die auf Landesebene entschieden und auf der Ebene der schulischen Fachkonferenzen konkretisiert werden. Bei Bewertungsfragen entscheiden die Lehrkräfte zumeist allein, bei Personalfragen werden den Schulleiter/innen große Kompetenzen zugestanden. Zudem ist die Schulkonferenz bedeutend, da sie bei vielen Themen das höchste Entscheidungsgremium der Schule ist.

¹ <http://www.bpb.de/lernen/formate/planspiele/65585/planspiel-datenbank> [zuletzt abgerufen am 17.12.2017]

² Judith Hartmann und Iris Weber: Planspiel EU-Emissionshandel – zur Praxis außerschulischer politischer Bildungsprojekte an Schulen, in: Ingo Juchler (Hrsg.): Projekte in der politischen Bildung, Bonn 2013, S. 137.

³ Monika Oberle und Johanna Leunig: Planspiele im Politikunterricht - nur etwas für politisch interessierte Schüler/innen? In Thomas Goll, Monika Oberle und Stefan Rappenglück (Hrsg.), Herausforderung Migration: Perspektiven der politischen Bildung, Schwalbach/Ts. 2016, S. 125.

Dieses Planspiel nimmt die Schulkonferenz in den Blick, weil den Schüler/innen oft kaum klar ist, dass ihre eigenen Repräsentanten hier einen großen Einfluss haben. Die Methode des Planspiels bietet daher einen anschaulichen Weg, diesen Bereich der Entscheidungsstrukturen im Feld Schule besser zu verstehen.

In den vergangenen Jahren sind Planspiele auch in den Fokus u. a. der Politikdidaktik gekommen. Verschiedene Publikationen sind erschienen,⁴ einige empirische Studien wurden vorgelegt.⁵ Dabei bleibt fraglich, inwiefern es methodisch möglich ist, tatsächliche und damit nachhaltige, nach Jahren feststellbare Effekte überhaupt zu erfassen. Äußerst selten entstehen solche Effekte durch Interventionen mit einzelnen Stunden. Dies gilt aber auch unabhängig von Planspielen für jede Stunde im Wirtschaft/Politik-Unterricht.

Planspiele sind daher „sicher kein ‚Allheilmittel‘“⁶, bieten aber zugleich eine abwechslungsreiche Alternative für den Unterricht, die zudem bemerkenswerte Motivationsschübe bei den Schüler/innen auslösen. Bisweilen gelingt es dadurch, wohlgernekt alle Schüler/innen einer Klasse durchgängig zu aktivieren.

Auch bezüglich zu erlernender Kompetenzen kann dieses Planspiel viel leisten. Ob es die im Lehrplan für Schleswig-Holstein genannten Erschließungs-, Sachurteils-, Werturteils- oder auch Handlungskompetenzen sind,⁷ alle werden hier angestrebt, wobei die Reflexion über das Planspiel nach dessen Abschluss im Unterrichtsgespräch dafür noch wichtig ist. Dabei liegt die besondere Stärke vermutlich auf der Handlungskompetenz. Hier ist es u. a. das Ziel, Interessen artikulieren, auf Gegenargumente eingehen zu können und ggf. neue, für beide Seiten geeignete Lösungen zu finden. Damit sollen die Schüler/innen in die Lage versetzt werden, entsprechend verhandeln zu können.⁸ Einen Einblick in die Realisierung des Planspiels bietet das Video, das unter www.politische-bildung.sh/planspiel oder unter meynproduction.de/die-schulkonferenz-planspiel zu finden ist.

⁴ Beispielhaft sei verwiesen auf: Andreas Petrik und Stefan Rappenglück (Hg.): Handbuch Planspiele in der politischen Bildung, Schwalbach/Ts. 2017.

⁵ Beispielsweise: Monika Oberle und Johanna Leunig 2016.

⁶ Oberle und Leunig, S. 132.

⁷ Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein: Fachanforderungen Wirtschaft/Politik. Allgemeinbildende Schulen, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Kiel 2016, S. 15 ff. und 31 ff.

⁸ Joachim Detjen, Peter Massing, Dagmar Richter, Georg Weißeno: Politikkompetenz – ein Modell, Wiesbaden 2012, S. 68 f.

Zu diesem Planspiel und seinem Einsatz im Unterricht

Mit dem vorliegenden Planspiel haben die Schüler/innen die Möglichkeit, spielerisch das wichtigste demokratische Gremium an schleswig-holsteinischen Schulen kennenzulernen: die **Schulkonferenz**. Damit wird ihnen zugleich auch ein Einblick ermöglicht, wie sie sich selbst in demokratischen Prozessen der Schule beteiligen können. Das Planspiel kann ab der achten Klasse eingesetzt werden, ebenso in den Klassen der Sekundarstufe II. In dem Planspiel geht es um die Frage, ob die Handynutzung in den Pausen verboten werden soll, an der im Planspiel skizzierten Schule ist es bisher dort erlaubt. Ein vollständiges Handyverbot ist nicht möglich, das hat die Landesregierung festgestellt.¹

Den Beginn des Planspiels finden Sie auf der Folie „Planspiel Schulkonferenz: Handyverbot auch in den Pausen an unserer Schule?“ Die Angaben für die Zeiten der einzelnen Spielphasen finden sich auch dort, die Uhrzeiten können Sie je nach Stundenverlauf eintragen. Zeitlich gibt es zwei Spielvarianten:

1. In **zwei Schulstunden**, dann sollte auf das Schülerfernsehen verzichtet werden.
2. In **drei Schulstunden** mit Schülerfernsehen. Hier haben die Schüler/innen mehr Zeit, die jeweiligen Rollen anzunehmen, Strategien zu entwickeln.

Wichtig sind dabei einführende und erläuternde Worte zu folgenden Punkten:

1. Erläuterung der Funktion der Schulkonferenz, ggf. können kurz die Aufgaben der Schulkonferenz skizziert werden (siehe Anhang). Zudem Drittelparität: Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern sind in jeweils gleichen Teilen dort vertreten.
2. Ankündigung, dass eine neue Sitzung der Schulkonferenz anstehe, hierbei geht es um die oben genannte Frage. Ein entsprechender Antrag aus der Lehrerschaft wird gestellt.
3. Es gibt folgende Rollenkarten:
 - Schüler/innen
 - Lehrer/innen
 - Eltern
 - Schulleiter/in
 - Zwei Personen übernehmen die Konferenzleitung (Schüler/innen, Lehrer/innen oder Eltern)

¹ Siehe hierzu: www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/III/_startseite/Artikel/151118_-Landtag_Handyverbot_Schulen.html [Text vom 18.11.2015, entnommen am 30.10.2016]. Das zugrundeliegende Gutachten des wissenschaftlichen Dienstes des schleswig-holsteinischen Landtags zum Thema „Medienverbot an Schulen“ findet sich hier: <http://www.joeran.de/dox/SH-Gutachten-Handyverbot-an-Schulen.pdf> [Gutachten vom 18.9.2015, entnommen am 30.10.2016].

- Eine Gruppe kann das Schülerfernsehen übernehmen, das zwischendrin berichtet. Auf diese Rolle kann ggf. auch verzichtet werden, beispielsweise wenn keine Kamera zur Verfügung steht.

Wenn doch: Neben der Kamera sollte ein Laptop, ein Beamer und ein Lautsprecher vorliegen. Die Teile der Sendung sollten direkt nacheinander gedreht werden, also ohne Schnitt, da dies in aller Regel zu lange dauern würde. Von der Speicherkarte kann das Video abgespielt werden.

4. Gibt es ein Schülerfernsehen, dann sollte auf die Bedeutung der Medien im demokratischen Staat hingewiesen werden, da sie eine informierende, meinungsbildende und kontrollierende Funktion haben. Insofern sind die Mitglieder der Schulkonferenz auch dazu angehalten, zu versuchen, die Medien für ihr Interesse zu nutzen.

5. Die Schüler/innen ziehen eine Rollenkarte. Wie viele Karten von welcher Rolle vergeben werden, sehen Sie unten. Unbedingt sollen sie am Anfang die Rollenkarte in Ruhe lesen und die entscheidenden Passagen unterstreichen, hierfür wird Zeit gegeben. Um deutlich zu machen, wer welche Rolle hat, können sie ihre Rolle beispielsweise auf einen Streifen Kreppband schreiben und sich den an den Pullover kleben.

6. Die Schüler/innen sollten Sie darauf aufmerksam machen, dass sie unbedingt in die jeweilige Rolle ihrer Rollenkarte schlüpfen.

7. Wichtig ist der deutliche Hinweis, dass alle Mitglieder der Schulkonferenz einen Antrag zur Abstimmung stellen können. Koalitionen zu bilden ist zudem wichtig, um die eigenen Position durchzusetzen.

8. Für die Abstimmung ist Folgendes zu beachten: Der weitestgehende Antrag wird als erstes abgestimmt. Welcher am weitestgehenden ist, bestimmt die Konferenzleitung. Sobald ein Antrag eine einfache Mehrheit findet, ist er angenommen. Bei einer einfachen Mehrheit werden die Enthaltungen nicht mitgezählt.

Weiterführende schulrechtliche Hinweise zu der Schulleiterin bzw. dem Schulleiter sowie zur Schulkonferenz finden Sie im Anhang zu diesem Planspiel. Die vollständigen Passagen aus dem Schulgesetz sind zu finden unter: www.schulrecht-sh.de. Für die Verteilung der Rollenkarten kann dieses **Zahlenbeispiel** Orientierung geben. Die Zahlen können nach Belieben an die jeweilige Klassengröße angepasst werden. Ausgangspunkt: 26 Schüler:

Eltern:

Eltern Karte 1: 5

Eltern Karte 2: 2

Eltern Karte 3: 1

Lehrer/innen:

Lehrer/in Karte 1: 4

Lehrer/in Karte 2: 2

Lehrer/in Karte 3: 1

Schüler/innen: 8

Schulleiter/in

(zählt als Lehrer/in): 1

Konferenzleitung: 2

(Zusätzliche Aufgabe für zwei Spieler/innen, Binnendifferenzierung: an leistungsstärkere Schüler/innen vergeben)

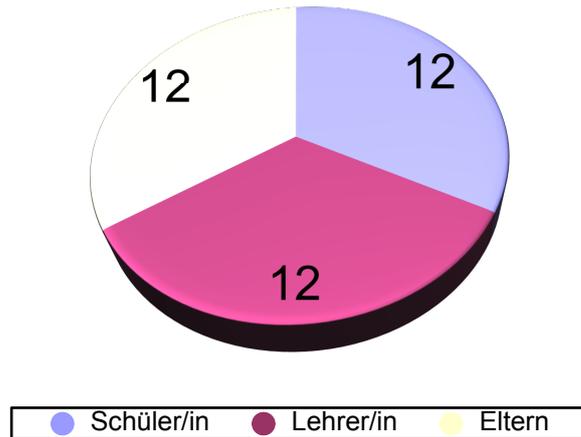
Medien/TV-Redaktion: 2

Folie • Planspiel Schulkonferenz: Handyverbot in den Pausen an unserer Schule?

1. Sitzung der Schulkonferenz betreffend der Schulordnung: Eine Lehrkraft wird einen Antrag stellen, nach dem die Handynutzung in der Schule auch in den Pausen verboten sein soll.

Die Schulkonferenz entscheidet hierüber. Sie ist **im Rahmen ihrer Aufgaben das höchste Beschlussgremium der Schule** - nicht die Schulleiterin bzw. der Schulleiter.

2. Die Schulkonferenz setzt sich wie folgt zusammen:



Um das Ziel zu erreichen, braucht man eine (einfache) Mehrheit in der Schulkonferenz. Zudem muss die Mehrheit der Lehrkräfte zustimmen. (Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der Schulleiterin bzw. des Schulleiters). **Dafür müsstest du einen Antrag stellen** (an die Tafel schreiben und vorstellen). Jede/r kann einen Antrag stellen.

3. Festlegung der Konferenzleitung (zwei Personen), TV-Redaktion

4. Lies deine Rollenkarte genau durch, markiere die wichtigsten Punkte und versuche anschließend, dein Ziel zu erreichen.

5. Zeitplan:

- _____ Uhr (ca. 10. Min.): lesen der Rollenkarten
- _____ Uhr (ca. 60. Min.): *Teil 1* Jeder hat Zeit, um sein Ziel zu erreichen.
- _____ Uhr (ca. 5 Min.): Sendung des Schülerfernsehens
- _____ Uhr (ca. 25 Min.): *Teil 2* Jeder hat Zeit, um sein Ziel zu erreichen.
- _____ Uhr (ca. 10 Min.): Pause
- _____ Uhr (ca. 25 Min.): Schulkonferenz findet statt

Ende des Planspiels: _____ Uhr

Planspiel Schulkonferenz: Handyverbot an unserer Schule?

Rolle: Eltern 1

Worum es in dem Planspiel geht

Es steht eine neue Sitzung der Schulkonferenz deiner Schule an. Auf der Tagesordnung befindet sich nur ein Punkt, der äußerst brisant ist: Die Schulordnung soll verändert werden.

Eine Gruppe an Lehrer/innen und Eltern will, dass die Handynutzung in der Schule auch in den Pausen verboten wird. Mögliche Ausnahme: z. B. bei einem Notfall. Die Schülerin oder der Schüler muss eine Lehrerin oder einen Lehrer fragen, ob sie bzw. er die Nutzung zulässt. In Freistunden bliebe die Nutzung auch erlaubt. Zurzeit ist es an deiner Schule so, dass die Handys im Unterricht ausgeschaltet (nicht lautlos) sein müssen. In den Pausen ist die Handynutzung jedoch erlaubt.

In der Schulkonferenz sitzen Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern zu gleichen Anteilen. Du bist ein Vertreter der Eltern, hast das Recht, vor und in der Sitzung Anträge zu stellen und hast - wie alle anderen Mitglieder der Schulkonferenz - eine Stimme bei der Abstimmung. Eine Änderung der Schulordnung kommt nur zustande, wenn ein Antrag eine Mehrheit in der Schulkonferenz erhält (einfache Mehrheit, das heißt: mehr Ja- als Nein-Stimmen) und die Mehrheit der Lehrkräfte zustimmt.

Deine Position und dein Ziel

Du beobachtest bei deinen Kindern einen sehr hohen Handykonsum. Nicht einmal beim Essen schaffen sie es, auf das Handy zu verzichten. Immer müssen sie draufschauen und checken, ob eine neue Nachricht eingegangen ist, in der ständigen Angst, etwas zu verpassen. Das stört dich sehr und du willst, dass das Problem gelöst wird und bist für das Handyverbot auch in den Pausen. Du musst immer bedenken, dass du ein Vertreter der Eltern bist. Mach dies deutlich und formuliere in den Gesprächen, in der Konferenz und gegenüber der Presse daher immer: *„Ich als Vertreter der Eltern...“*

Tipps zur Strategie

- Denk daran, dass du eine Mehrheit in der Schulkonferenz finden solltest.
- Ein erster Schritt könnte sein, mit deiner eigenen Gruppe zu sprechen (Elternvertreter in der Schulkonferenz) und sie zu überzeugen.
- Du hast auch die Möglichkeit, im Vorfeld der Schulkonferenz mit anderen Gruppen (Schüler/innen und Lehrer/innen) zu verhandeln. Dabei kannst du mit der ganzen Gruppe oder auch mit Einzelnen sprechen. Für eine Verhandlung wäre es in einem ersten Schritt wichtig, deren Position herauszufinden.
- Nach einer von der Lehrkraft festgelegten Zeit führt das Schülerfernsehen zur anstehenden Schulkonferenz Interviews und versucht ggf., deine Position der Schulöffentlichkeit vorzustellen und zu hinterfragen. Dies stellt eine Chance für dich dar, die Schulöffentlichkeit und andere Mitglieder der Schulkonferenz von deiner Position zu überzeugen.



Planspiel Schulkonferenz: Handyverbot an unserer Schule?

Rolle: Eltern 2

Worum es in dem Planspiel geht

Es steht eine neue Sitzung der Schulkonferenz deiner Schule an. Auf der Tagesordnung befindet sich nur ein Punkt, der äußerst brisant ist: Die Schulordnung soll verändert werden.

Eine Gruppe an Lehrer/innen und Eltern will, dass die Handynutzung in der Schule auch in den Pausen verboten wird. Mögliche Ausnahme: z. B. bei einem Notfall. Die Schülerin oder der Schüler muss eine Lehrerin oder einen Lehrer fragen, ob sie bzw. er die Nutzung zulässt. In Freistunden bliebe die Nutzung auch erlaubt. Zurzeit ist es an deiner Schule so, dass die Handys im Unterricht ausgeschaltet (nicht lautlos) sein müssen. In den Pausen ist die Handynutzung jedoch erlaubt.

In der Schulkonferenz sitzen Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern zu gleichen Anteilen. Du bist ein Vertreter der Eltern, hast das Recht, vor und in der Sitzung Anträge zu stellen und hast - wie alle anderen Mitglieder der Schulkonferenz - eine Stimme bei der Abstimmung. Eine Änderung der Schulordnung kommt nur zustande, wenn ein Antrag eine Mehrheit in der Schulkonferenz erhält (einfache Mehrheit, das heißt: mehr Ja- als Nein-Stimmen) und die Mehrheit der Lehrkräfte zustimmt.

Deine Position und dein Ziel

Du bist ein totaler Smartphone-Fan, das neueste kaufst du dir immer sofort. Du nutzt es sowohl beruflich (denk dir einen entsprechenden Beruf aus) als auch privat. Für dich gehört die Handynutzung zur heutigen Zeit, daher verbietest du den Konsum deinen eigenen Kindern nicht und willst auch kein Verbot in der Schule haben. Insofern ist dein Ziel klar: *Aufhebung aller Handyverbote in der Schule*. Du musst immer bedenken, dass du ein Vertreter der Eltern bist. Mach dies deutlich und formuliere in den Gesprächen, in der Konferenz und gegenüber der Presse daher immer: „Ich als Vertreter der Eltern...“

Tipps zur Strategie

- Denk daran, dass du eine Mehrheit in der Schulkonferenz finden solltest.
- Ein erster Schritt könnte sein, mit deiner eigenen Gruppe zu sprechen (Elternvertreter in der Schulkonferenz) und sie zu überzeugen.
- Du hast auch die Möglichkeit, im Vorfeld der Schulkonferenz mit anderen Gruppen (Schüler/innen und Lehrer/innen) zu verhandeln. Dabei kannst du mit der ganzen Gruppe oder auch mit Einzelnen sprechen. Für eine Verhandlung wäre es in einem ersten Schritt wichtig, deren Position herauszufinden.
- Nach einer von der Lehrkraft festgelegten Zeit führt das Schülerfernsehen zur anstehenden Schulkonferenz Interviews und versucht ggf., deine Position der Schulöffentlichkeit vorzustellen und zu hinterfragen. Dies stellt eine Chance für dich dar, die Schulöffentlichkeit und andere Mitglieder der Schulkonferenz von deiner Position zu überzeugen.



Planspiel Schulkonferenz: Handyverbot an unserer Schule?

Rolle: Eltern 3

Worum es in dem Planspiel geht

Es steht eine neue Sitzung der Schulkonferenz deiner Schule an. Auf der Tagesordnung befindet sich nur ein Punkt, der äußerst brisant ist: Die Schulordnung soll verändert werden.

Eine Gruppe an Lehrer/innen und Eltern will, dass die Handynutzung in der Schule auch in den Pausen verboten wird. Mögliche Ausnahme: z. B. bei einem Notfall. Die Schülerin oder der Schüler muss eine Lehrerin oder einen Lehrer fragen, ob sie bzw. er die Nutzung zulässt. In Freistunden bliebe die Nutzung auch erlaubt. Zurzeit ist es an deiner Schule so, dass die Handys im Unterricht ausgeschaltet (nicht lautlos) sein müssen. In den Pausen ist die Handynutzung jedoch erlaubt.

In der Schulkonferenz sitzen Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern zu gleichen Anteilen. Du bist ein Vertreter der Eltern, hast das Recht, vor und in der Sitzung Anträge zu stellen und hast - wie alle anderen Mitglieder der Schulkonferenz - eine Stimme bei der Abstimmung. Eine Änderung der Schulordnung kommt nur zustande, wenn ein Antrag eine Mehrheit in der Schulkonferenz erhält (einfache Mehrheit, das heißt: mehr Ja- als Nein-Stimmen) und die Mehrheit der Lehrkräfte zustimmt.

Deine Position und dein Ziel

Du beobachtest bei deinen Kindern einen sehr hohen Handykonsum. Nicht einmal beim Essen schaffen sie es, auf das Handy zu verzichten. Immer müssen sie draufschauen und checken, ob eine neue Nachricht eingegangen ist, in der ständigen Angst, etwas zu verpassen. Das stört dich sehr und du willst, dass das Problem gelöst wird. Du hast allerdings noch keine Vorstellung, wie das Problem gelöst werden könnte und bist daher offen für alle Argumente. Du musst immer bedenken, dass du ein Vertreter der Eltern bist. Mach dies deutlich und formuliere in den Gesprächen, in der Konferenz und gegenüber der Presse daher immer: „Ich als Vertreter der Eltern...“

Tipps zur Strategie

- Denk daran, dass du eine Mehrheit in der Schulkonferenz finden solltest.
- Ein erster Schritt könnte sein, mit deiner eigenen Gruppe zu sprechen (Elternvertreter in der Schulkonferenz) und sie zu überzeugen.
- Du hast auch die Möglichkeit, im Vorfeld der Schulkonferenz mit anderen Gruppen (Schüler/innen und Lehrer/innen) zu verhandeln. Dabei kannst du mit der ganzen Gruppe oder auch mit Einzelnen sprechen. Für eine Verhandlung wäre es in einem ersten Schritt wichtig, deren Position herauszufinden.
- Nach einer von der Lehrkraft festgelegten Zeit führt das Schülerfernsehen zur anstehenden Schulkonferenz Interviews und versucht ggf., deine Position der Schulöffentlichkeit vorzustellen und zu hinterfragen. Dies stellt eine Chance für dich dar, die Schulöffentlichkeit und andere Mitglieder der Schulkonferenz von deiner Position zu überzeugen.



Planspiel Schulkonferenz: Handyverbot an unserer Schule?

Rolle: Lehrer/in 1

Worum es in dem Planspiel geht

Es steht eine neue Sitzung der Schulkonferenz deiner Schule an. Auf der Tagesordnung befindet sich nur ein Punkt, der äußerst brisant ist: Die Schulordnung soll verändert werden.

Eine Gruppe an Lehrer/innen und Eltern will, dass die Handynutzung in der Schule auch in den Pausen verboten wird. Mögliche Ausnahme: z. B. bei einem Notfall. Die Schülerin oder der Schüler muss eine Lehrerin oder einen Lehrer fragen, ob sie bzw. er die Nutzung zulässt. In Freistunden bliebe die Nutzung auch erlaubt. Zurzeit ist es an deiner Schule so, dass die Handys im Unterricht ausgeschaltet (nicht lautlos) sein müssen. In den Pausen ist die Handynutzung jedoch erlaubt.

In der Schulkonferenz sitzen Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern zu gleichen Anteilen. Du bist ein Vertreter der Lehrer/innen, hast das Recht, vor und in der Sitzung Anträge zu stellen und hast - wie alle anderen Mitglieder der Schulkonferenz - eine Stimme bei der Abstimmung. Eine Änderung der Schulordnung kommt nur zustande, wenn ein Antrag eine Mehrheit in der Schulkonferenz erhält (einfache Mehrheit, das heißt: mehr Ja- als Nein-Stimmen) und die Mehrheit der Lehrkräfte zustimmt.

Deine Position und dein Ziel

Du siehst sehr große Probleme im Handykonsum der Jugendlichen. In deinem Unterricht beobachtest du immer öfter, dass sich die Schüler/innen kaum noch länger auf etwas konzentrieren können. Oft sind sie abgelenkt. Dein Rezept dagegen: Ein Handy-Verbot auch in den Pausen. **Du willst einen entsprechenden Antrag in der Schulkonferenz stellen, dass die Schulordnung entsprechend geändert wird. Formuliere den Antrag im Wortlaut.** Du musst immer bedenken, dass du ein Vertreter der Lehrer/innen bist. Mach dies deutlich und formuliere in den Gesprächen, in der Konferenz und gegenüber der Presse daher immer: „Ich als Vertreter der Lehrerinnen und Lehrer...“

Tipps zur Strategie

- Denk daran, dass du eine Mehrheit in der Schulkonferenz finden solltest.
- Ein erster Schritt könnte sein, mit deiner eigenen Gruppe zu sprechen (Lehrer/innen in der Schulkonferenz) und sie zu überzeugen.
- Du hast auch die Möglichkeit, im Vorfeld der Schulkonferenz mit anderen Gruppen (Schüler/innen und Eltern) zu verhandeln. Dabei kannst du mit der ganzen Gruppe oder auch mit Einzelnen sprechen. Für eine Verhandlung wäre es in einem ersten Schritt wichtig, deren Position herauszufinden.
- Nach einer von der Lehrkraft festgelegten Zeit führt das Schülerfernsehen zur anstehenden Schulkonferenz Interviews und versucht ggf., deine Position der Schulöffentlichkeit vorzustellen und zu hinterfragen. Dies stellt eine Chance für dich dar, die Schulöffentlichkeit und andere Mitglieder der Schulkonferenz von deiner Position zu überzeugen.



Planspiel Schulkonferenz: Handyverbot an unserer Schule?

Rolle: Lehrer/in 2

Worum es in dem Planspiel geht

Es steht eine neue Sitzung der Schulkonferenz deiner Schule an. Auf der Tagesordnung befindet sich nur ein Punkt, der äußerst brisant ist: Die Schulordnung soll verändert werden.

Eine Gruppe an Lehrer/innen und Eltern will, dass die Handynutzung in der Schule auch in den Pausen verboten wird. Mögliche Ausnahme: z. B. bei einem Notfall. Die Schülerin oder der Schüler muss eine Lehrerin oder einen Lehrer fragen, ob sie bzw. er die Nutzung zulässt. In Freistunden bliebe die Nutzung auch erlaubt. Zurzeit ist es an deiner Schule so, dass die Handys im Unterricht ausgeschaltet (nicht lautlos) sein müssen. In den Pausen ist die Handynutzung jedoch erlaubt.

In der Schulkonferenz sitzen Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern zu gleichen Anteilen. Du bist ein Vertreter der Lehrer/innen, hast das Recht, vor und in der Sitzung Anträge zu stellen und hast - wie alle anderen Mitglieder der Schulkonferenz - eine Stimme bei der Abstimmung. Eine Änderung der Schulordnung kommt nur zustande, wenn ein Antrag eine Mehrheit in der Schulkonferenz erhält (einfache Mehrheit, das heißt: mehr Ja- als Nein-Stimmen) und die Mehrheit der Lehrkräfte zustimmt.

Deine Position und dein Ziel

Du siehst sehr große Probleme im Handykonsum der Jugendlichen. In deinem Unterricht beobachtest du immer öfter, dass sich die Schüler/innen kaum noch länger auf etwas konzentrieren können. Oft sind sie abgelenkt. Du hast Zweifel, ob ein Handyverbot in der Schule auch in den Pausen die Lösung des Problems herbeiführen kann. **Du willst die jetzige Schulordnung behalten (Handyverbot im Unterricht) und zusätzlich, dass die Lehrer/innen das Problem im Unterricht thematisieren und die Schüler/innen über die Gefahren der intensiven Handynutzung aufklären.** Du willst das Problem durch Überzeugen der Schüler/innen lösen, da du der Meinung bist, dass Verbote nicht das Problem lösen: Die

Schüler/innen würden zu Hause das Handy intensiv weinternutzen. Du musst immer bedenken, dass du ein Vertreter der Lehrer/innen bist. Mach dies deutlich und formuliere in den Gesprächen, in der Konferenz und gegenüber der Presse daher immer: „Ich als Vertreter der Lehrerinnen und Lehrer...“

Tipps zur Strategie

- Denk daran, dass du eine Mehrheit in der Schulkonferenz finden solltest.
- Ein erster Schritt könnte sein, mit deiner eigenen Gruppe zu sprechen (Lehrer/innen in der Schulkonferenz) und sie zu überzeugen.
- Du hast auch die Möglichkeit, im Vorfeld der Schulkonferenz mit anderen Gruppen (Schüler/innen und Eltern) zu verhandeln. Dabei kannst du mit der ganzen Gruppe oder auch mit Einzelnen sprechen. Für eine Verhandlung wäre es in einem ersten Schritt wichtig, deren Position herauszufinden.
- Nach einer von der Lehrkraft festgelegten Zeit führt das Schülerfernsehen zur anstehenden Schulkonferenz Interviews und versucht ggf., deine Position der Schulöffentlichkeit vorzustellen und zu hinterfragen. Dies stellt eine Chance für dich dar, die Schulöffentlichkeit und andere Mitglieder der Schulkonferenz von deiner Position zu überzeugen.



Planspiel Schulkonferenz: Handyverbot an unserer Schule?

Rolle: Lehrer/in 3

Worum es in dem Planspiel geht

Es steht eine neue Sitzung der Schulkonferenz deiner Schule an. Auf der Tagesordnung befindet sich nur ein Punkt, der äußerst brisant ist: Die Schulordnung soll verändert werden.

Eine Gruppe an Lehrer/innen und Eltern will, dass die Handynutzung in der Schule auch in den Pausen verboten wird. Mögliche Ausnahme: z. B. bei einem Notfall. Die Schülerin oder der Schüler muss eine Lehrerin oder einen Lehrer fragen, ob sie bzw. er die Nutzung zulässt. In Freistunden bliebe die Nutzung auch erlaubt. Zurzeit ist es an deiner Schule so, dass die Handys im Unterricht ausgeschaltet (nicht lautlos) sein müssen. In den Pausen ist die Handynutzung jedoch erlaubt.

In der Schulkonferenz sitzen Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern zu gleichen Anteilen. Du bist ein Vertreter der Lehrer/innen, hast das Recht, vor und in der Sitzung Anträge zu stellen und hast - wie alle anderen Mitglieder der Schulkonferenz - eine Stimme bei der Abstimmung. Eine Änderung der Schulordnung kommt nur zustande, wenn ein Antrag eine Mehrheit in der Schulkonferenz erhält (einfache Mehrheit, das heißt: mehr Ja- als Nein-Stimmen) und die Mehrheit der Lehrkräfte zustimmt.

Deine Position und dein Ziel

Du siehst sehr große Probleme im Handykonsum der Jugendlichen. In deinem Unterricht beobachtest du immer öfter, dass sich die Schüler/innen kaum noch länger auf etwas konzentrieren können. Oft sind sie abgelenkt. **Du bist unentschlossen, wie mit dem Problem umzugehen ist. Du willst dir erst die Argumente der anderen anhören und dann den besten Weg wählen, um das Problem der zu intensiven Handynutzung zu lösen.** Du musst immer bedenken, dass du ein Vertreter der Lehrer/innen bist. Mach dies deutlich und formuliere in den Gesprächen, in der Konferenz und gegenüber der Presse daher immer: „Ich als Vertreter der Lehrerinnen und Lehrer...“

Tipps zur Strategie

- Denk daran, dass du eine Mehrheit in der Schulkonferenz finden solltest.
- Ein erster Schritt könnte sein, mit deiner eigenen Gruppe zu sprechen (Lehrer/innen in der Schulkonferenz) und sie zu überzeugen.
- Du hast auch die Möglichkeit, im Vorfeld der Schulkonferenz mit anderen Gruppen (Schüler/innen und Eltern) zu verhandeln. Dabei kannst du mit der ganzen Gruppe oder auch mit Einzelnen sprechen. Für eine Verhandlung wäre es in einem ersten Schritt wichtig, deren Position herauszufinden.
- Nach einer von der Lehrkraft festgelegten Zeit führt das Schülerfernsehen zur anstehenden Schulkonferenz Interviews und versucht ggf., deine Position der Schulöffentlichkeit vorzustellen und zu hinterfragen. Dies stellt eine Chance für dich dar, die Schulöffentlichkeit und andere Mitglieder der Schulkonferenz von deiner Position zu überzeugen.



Planspiel Schulkonferenz: Handyverbot an unserer Schule?

Rolle: Schüler/in

Worum es in dem Planspiel geht

Es steht eine neue Sitzung der Schulkonferenz deiner Schule an. Auf der Tagesordnung befindet sich nur ein Punkt, der äußerst brisant ist: Die Schulordnung soll verändert werden.

Eine Gruppe an Lehrer/innen und Eltern will, dass die Handynutzung in der Schule auch in den Pausen verboten wird. Mögliche Ausnahme: z. B. bei einem Notfall. Die Schülerin oder der Schüler muss eine Lehrerin oder einen Lehrer fragen, ob sie bzw. er die Nutzung zulässt. In Freistunden bliebe die Nutzung auch erlaubt. Zurzeit ist es an deiner Schule so, dass die Handys im Unterricht ausgeschaltet (nicht lautlos) sein müssen. In den Pausen ist die Handynutzung jedoch erlaubt.

In der Schulkonferenz sitzen Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern zu gleichen Anteilen. Du bist ein Vertreter der Schüler/innen, hast das Recht, vor und in der Sitzung Anträge zu stellen und hast - wie alle anderen Mitglieder der Schulkonferenz - eine Stimme bei der Abstimmung. Eine Änderung der Schulordnung kommt nur zustande, wenn ein Antrag eine Mehrheit in der Schulkonferenz erhält (einfache Mehrheit, das heißt: mehr Ja- als Nein-Stimmen) und die Mehrheit der Lehrkräfte zustimmt.

Deine Position und dein Ziel

Höre dir die Argumente von allen Seiten an und finde eine eigene Position zu der Frage der Änderung der Schulordnung. Versuche dann, dafür eine Mehrheit in der Schulkonferenz zu organisieren. Dafür brauchst du gute Argumente. Bleibe dabei immer offen für neue Argumente.

Du musst immer bedenken, dass du ein/e Vertreter/in aller Schüler/innen bist. Mach dies deutlich und formuliere in den Gesprächen, in der Konferenz und gegenüber der Presse daher immer: „Ich als Vertreter der Schülerinnen und Schüler...“

Tipps zur Strategie

- Denk daran, dass du eine Mehrheit in der Schulkonferenz finden solltest.
- Ein erster Schritt könnte sein, mit deiner eigenen Gruppe zu sprechen (Schülervertreter in der Schulkonferenz) und sie zu überzeugen.
- Du hast auch die Möglichkeit, im Vorfeld der Schulkonferenz mit anderen Gruppen (Eltern und Lehrer/innen) zu verhandeln. Dabei kannst du mit der ganzen Gruppe oder auch mit Einzelnen sprechen. Für eine Verhandlung wäre es in einem ersten Schritt wichtig, deren Position herauszufinden.
- Nach einer von der Lehrkraft festgelegten Zeit führt das Schülerfernsehen zur anstehenden Schulkonferenz Interviews und versucht ggf., deine Position der Schulöffentlichkeit vorzustellen und zu hinterfragen. Dies stellt eine Chance für dich dar, die Schulöffentlichkeit und andere Mitglieder der Schulkonferenz von deiner Position zu überzeugen.



Planspiel Schulkonferenz: Handyverbot an unserer Schule?

Rolle: Schulleiter/in

Worum es in dem Planspiel geht

Es steht eine neue Sitzung der Schulkonferenz deiner Schule an. Auf der Tagesordnung befindet sich nur ein Punkt, der äußerst brisant ist: Die Schulordnung soll verändert werden.

Eine Gruppe an Lehrer/innen und Eltern will, dass die Handynutzung in der Schule auch in den Pausen verboten wird. Mögliche Ausnahme: z. B. bei einem Notfall. Die Schülerin oder der Schüler muss eine Lehrerin oder einen Lehrer fragen, ob sie bzw. er die Nutzung zulässt. In Freistunden bliebe die Nutzung auch erlaubt. Zurzeit ist es an deiner Schule so, dass die Handys im Unterricht ausgeschaltet (nicht lautlos) sein müssen. In den Pausen ist die Handynutzung jedoch erlaubt.

In der Schulkonferenz sitzen Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern zu gleichen Anteilen. Du bist die Schulleiterin bzw. der Schulleiter und auch Mitglied der Schulkonferenz, hast das Recht, vor und in der Sitzung Anträge zu stellen und hast - wie alle anderen Mitglieder der Schulkonferenz - eine Stimme bei der Abstimmung. Eine Änderung der Schulordnung kommt nur zustande, wenn ein Antrag eine Mehrheit in der Schulkonferenz erhält (einfache Mehrheit, das heißt: mehr Ja- als Nein-Stimmen) und die Mehrheit der Lehrkräfte zustimmt.

Deine Position und dein Ziel

Du siehst sehr große Probleme im Handykonsum der Jugendlichen. Du beobachtest immer öfter, dass sich die Schüler/innen kaum noch länger auf etwas konzentrieren können. Oft sind sie abgelenkt. Du hast Zweifel, ob ein Handyverbot in der Schule auch in den Pausen die Lösung des Problems herbeiführen kann. **Du willst die jetzige Schulordnung behalten (Handyverbot im Unterricht) und zusätzlich, dass die Lehrer/innen das Problem im Unterricht thematisieren und die Schüler/innen über die Gefahren der intensiven Handynutzung aufklären.** Du willst das Problem durch Überzeugen der Schüler/innen lösen, da du der Meinung bist, dass Verbote

nicht das Problem lösen: Die Schüler/innen würden zu Hause das Handy intensiv weiternutzen.

Du musst immer bedenken, dass du die Schulleiterin bzw. der Schulleiter bist. Mach dies deutlich und formuliere in den Gesprächen, in der Konferenz und gegenüber der Presse daher immer: „Ich als Schulleiterin (bzw. Schulleiter)...“

Tipps zur Strategie

- Denk daran, dass du eine Mehrheit in der Schulkonferenz finden solltest.
- Ein erster Schritt könnte sein, Verbündete zu finden und die anderen zu überzeugen.
- Du hast auch die Möglichkeit, im Vorfeld der Schulkonferenz mit anderen (Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern) zu verhandeln. Dabei kannst du mit der ganzen Gruppe oder auch mit Einzelnen sprechen. Für eine Verhandlung wäre es in einem ersten Schritt wichtig, deren Position herauszufinden.
- Nach einer von der Lehrkraft festgelegten Zeit führt das Schülerfernsehen zur anstehenden Schulkonferenz Interviews und versucht ggf., deine Position der Schulöffentlichkeit vorzustellen und zu hinterfragen. Dies stellt eine Chance für dich dar, die Schulöffentlichkeit und andere Mitglieder der Schulkonferenz von deiner Position zu überzeugen.



Planspiel Schulkonferenz: Handyverbot an unserer Schule?

Rolle: Schülerfernsehen

Worum es in dem Planspiel geht

Es steht eine neue Sitzung der Schulkonferenz deiner Schule an. Auf der Tagesordnung befindet sich nur ein Punkt, der äußerst brisant ist: Die Schulordnung soll verändert werden.

Eine Gruppe an Lehrer/innen und Eltern will, dass die Handynutzung in der Schule auch in den Pausen verboten wird. Mögliche Ausnahme: z. B. bei einem Notfall. Die Schülerin oder der Schüler muss eine Lehrerin oder einen Lehrer fragen, ob sie bzw. er die Nutzung zulässt. In Freistunden bliebe die Nutzung auch erlaubt. Zurzeit ist es an deiner Schule so, dass die Handys im Unterricht ausgeschaltet (nicht lautlos) sein müssen. In den Pausen ist die Handynutzung jedoch erlaubt.

In der Schulkonferenz sitzen Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern zu gleichen Anteilen. Du bist ein Vertreter der Eltern, hast das Recht, vor und in der Sitzung Anträge zu stellen und hast - wie alle anderen Mitglieder der Schulkonferenz - eine Stimme bei der Abstimmung. Eine Änderung der Schulordnung kommt nur zustande, wenn ein Antrag eine Mehrheit in der Schulkonferenz erhält (einfache Mehrheit, das heißt: mehr Ja- als Nein-Stimmen) und die Mehrheit der Lehrkräfte zustimmt.

Deine Rolle

Du bist kein Mitglied in der Schulkonferenz, spielst aber in der Schulöffentlichkeit eine wichtige Rolle: Du gehörst zur Redaktion des Schülerfernsehens. Deine Aufgabe ist es, eine TV-Sendung zur Frage der Schulordnung zu produzieren, die vor der entscheidenden Sitzung der Schulkonferenz ausgestrahlt wird. Das Schülerfernsehen hat wie andere Medien auch folgende Funktionen:

1. Informationsfunktion: Du informierst die Schulöffentlichkeit (Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern), was es in deiner Schule an wichtigen Neuigkeiten gibt.

2. Meinungsbildungsfunktion: Du ermöglichst allen in der Schulgemeinschaft die Meinungsbildung, indem du die Argumente für die verschiedenen Positionen darstellst.

3. Kontrollfunktion: Du kontrollierst die einzelnen Akteure der Schulöffentlichkeit, kannst auf Missstände hinweisen, darfst Kritik äußern. Die Kritik darf jedoch keine persönlichen Beleidigungen enthalten, sollte möglichst sachlich sein.

In diesem Planspiel hast du insofern die Aufgabe, die Schulöffentlichkeit über die Positionen zur Veränderungen der Handy-Frage zu informieren. Zugleich solltest du aber auch kritische Nachfragen an die einzelnen Schulkonferenzmitglieder stellen.

Geht in der Redaktion wie folgt vor, teilt dabei die Aufgaben auf:

Vermutlich werden vor allem drei Positionen zur Handy-Frage in der Schulkonferenz vorhanden sein:

1. Das Handy darf immer angeschaltet sein, auch im Unterricht.
 2. Das Handy ist im Unterricht ausgeschaltet, ansonsten darf es verwendet werden.
 3. Das Handy muss im Unterricht und in den Pausen ausgeschaltet sein.
-
- I. Erstelle eine Tabelle mit den Pro-und Contra-Argumenten für jede dieser Positionen.
 - II. Bereite kritische Nachfragen zu jeder Position vor.
 - III. Bereite die Sendung vor, die folgende Elemente haben sollte:
 - Finde heraus, wer welche Position hat.
 - Kurze Interviews mit Vertretern der verschiedenen Positionen (insgesamt max. 3 Interviews).
 - Du solltest einzelnen Personen interviewen, nicht aber alle aus jeder Gruppe.
 - Es muss eine An- und Abmoderation in der Sendung geben.

Wichtig: Drehe die einzelnen Teile direkt (Anmoderation, Interviews, Abmoderation) nacheinander, es kann nachher nicht geschnitten werden. Suche dir einen ruhigen Raum ohne Nebengeräusche. Eure Sendung muss pünktlich gesendet werden.



Planspiel Schulkonferenz: Handyverbot an unserer Schule?

Rolle: Konferenzleitung

Ihr habt eine zweite wichtige Rolle, die Schulkonferenz zu leiten. Geht in der Sitzung wie folgt vor:

1. Begrüßt alle Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen.
2. Erklärt, dass jede/r, die/der etwas sagen möchte, sich melden muss. Ihr nehmt die Personen dran. Führt dafür eine **Rednerliste**, auf der Ihr notiert, wer sich in welcher Reihenfolge meldet. In dieser Reihenfolge nehmt Ihr die Konferenzmitglieder dran. Wenn Ihr zur Abstimmung kommen wollt, kündigt Ihr an, dass Ihr die Rednerliste schließen wollt, schließt sie und nehmt nur noch diejenigen dran, die auf die Liste stehen.
3. Fragt, wer einen Antrag stellen möchte, der möge ihn an die Tafel schreiben, vortragen und begründen. Danach beginnt die Diskussion. Anträge können auch im Laufe der Schulkonferenz gestellt werden.
4. Spätestens 10 Minuten vor Konferenzende beginnt Ihr mit der Abstimmung. Falls viele sich beteiligen, kündigt 5 Minuten vor der Abstimmung an, dass die Rednerliste nun geschlossen wird, nur dann kann man sich noch melden, um etwas beizutragen.

Wichtig

⇒ Weist die Konferenz darauf hin, dass ein Antrag eine einfache Mehrheit (das heißt: mehr Ja- als Nein-Stimmen) und die Mehrheit der Lehrkräfte bekommen muss, damit er angenommen wird.

⇒ Fragt, wer welche Anträge stellen möchte (evtl. zieht jemand seinen Antrag zurück oder es gibt weitere Anträge). Alle Anträge müssen schriftlich und damit wörtlich vorliegen. Die Anträge müssen von den Antragstellern/Antragstellerinnen begründet werden.

⇒ Überlegt, welcher Antrag der weitestgehende ist, dieser wird als erstes abgestimmt, dann der, der am zweitweitesten geht.

Beispiel: Weitestgehend ist der mit dem absoluten Verbot oder der mit dem Verzicht auf jegliche Verbote - das entscheidet Ihr. **Findet ein Antrag eine Mehrheit, ist dieser Antrag angenommen, die anderen werden nicht mehr abgestimmt.** Erläutert der Schulkonferenz das Abstimmungsverfahren.

Anhang: Auszug aus dem Schleswig-Holsteinischen Schulgesetz zur Schulleiterin bzw. zum Schulleiter sowie zur Schulkonferenz

§ 33

Schulleiterinnen und Schulleiter

- (1) Die Schulleiterinnen und Schulleiter tragen die Verantwortung für die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule und die Organisation und Verwaltung der Schule entsprechend den Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Sie vertreten die Schule nach außen. Zu den Aufgaben der Schulleiterinnen oder Schulleiter gehören insbesondere die Fortentwicklung der Qualität schulischer Arbeit einschließlich der Personalführung und -entwicklung sowie die Kooperation mit der Schulaufsicht, dem Schulträger und den Partnern der Schule. Sie fördern die Verbindung zu den Eltern, den für die außerschulische Berufsbildung Verantwortlichen sowie den Trägern der Jugend- und Sozialhilfe. Schulleiterinnen und Schulleiter sollen an der Auswahl der Lehrkräfte und des sonstigen an der Schule tätigen Personals mitwirken und sind verpflichtet, Unterrichtsbesuche vorzunehmen.
- (2) In Erfüllung ihrer Aufgaben sind die Schulleiterinnen und Schulleiter gegenüber den Lehrkräften, den an der Schule tätigen Personen nach § 34 Abs. 5 bis 7 und dem Verwaltungs- und Hilfspersonal des Schulträgers weisungsberechtigt. Die Schulleiterinnen und Schulleiter sorgen dafür, dass die Lehrkräfte bei allen Fragen der Erziehung und des Unterrichts zusammenwirken. [...] Sie entscheiden im Rahmen der von der Lehrerkonferenz beschlossenen Grundsätze über die Fortbildungsplanung.
- (5) Die Schulleiterinnen und Schulleiter legen jährlich einen Rechenschaftsbericht gegenüber der Schulkonferenz ab, der insbesondere Auskunft über die Verwirklichung des Schulprogramms, die Verwendung der der Schule vom Schulträger und vom Land zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel sowie über die Bewirtschaftung der der Schule zugewiesenen Planstellen und Stellen geben soll.

§ 62

Zusammensetzung der Schulkonferenz

- (1) Die Schulkonferenz ist im Rahmen ihrer Aufgaben das oberste Beschlussgremium der Schule. Die Schulleiterin oder der Schulleiter führt die Beschlüsse der Schulkonferenz aus.
- (1) Die Schulkonferenz setzt sich nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen aus einer jeweils gleichen Zahl von Vertreterinnen und Vertretern der Lehrkräfte, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler zusammen. Dabei ist anzustreben, dass Frauen und Männer zu gleichen Teilen vertreten sind. [...]

§ 63

Aufgaben und Verfahren der Schulkonferenz

(1) Die Schulkonferenz beschließt im Rahmen der geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften über

1. Grundsätze der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit an der Schule,
2. das Schulprogramm [...],
3. Grundsatzfragen der Anwendung von Rahmenrichtlinien und Lehrplänen, von Stundentafeln und Lehrmethoden,
4. Grundsätze für die Einführung von Schulbüchern und die Auswahl von Lehr- und Lernmitteln,
5. Grundsätze der Anwendung einheitlicher Maßstäbe für die Leistungsbewertung und Versetzung innerhalb der Schule sowie der Zeugniserteilung,
6. [...]
7. Grundsätze für Hausaufgaben und Klassenarbeiten,
11. [...] die Schulordnung einschließlich der Haus- und Pausenordnung und der Grundsätze der Aufsichtsführung sowie Grundsatzfragen der Aufrechterhaltung der Ordnung an der Schule,
15. wichtige Fragen der Zusammenarbeit mit Eltern, Schülerinnen und Schülern und deren Vertretung,
17. die Festlegung der täglichen Unterrichtszeit und die Zahl der Unterrichtstage in der Woche und die Daten der beweglichen Ferientage, [...]
19. Grundsätze für Schulausflüge sowie Betriebserkundungen, Betriebspraktika, Wirtschaftspraktika, Praxiswochen und Praxistage,
20. Veranstaltungen der Schule,
22. Vorschläge bei der Namensgebung für die Schule,
23. Maßnahmen zur Rationalisierung der Arbeit an der Schule sowie Empfehlungen für die Verwendung technischer Unterrichtsmittel,
24. Ausnahmen vom Verbot des Warenverkaufs und den Abschluss sonstiger Geschäfte (§ 29 Abs. 6 Satz 1), [...]
26. Stellungnahmen zu Vorschlägen und Beschwerden von Schülerinnen, Schülern und Eltern, soweit diese eine über den Einzelfall hinausgehende Bedeutung haben, [...]

(3) Die Schulkonferenz tagt mindestens einmal im Schulhalbjahr.

(4) Abweichend von § 68 Abs. 6 kommt ein Beschluss der Schulkonferenz nicht zustande, wenn die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Lehrkräfte, der Eltern oder der Schülerinnen und Schüler jeweils einstimmig gegen den Antrag stimmen und sich dabei auf diese Bestimmung berufen. Über den Gegenstand ist in einer weiteren Schulkonferenz erneut zu befinden, in der Satz 1 nicht nochmals anwendbar ist. Zwischen den beiden Schulkonferenzen muss ein Zeitraum von zwei Wochen liegen.

(5) In Angelegenheiten nach Absatz 1 Nr. 1 bis 13 kommt abweichend [...] ein Beschluss der Schulkonferenz [...] nur zustande, wenn ihm die Mehrzahl der gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Lehrkräfte in der Schulkonferenz oder ihrer Stellvertreterinnen oder Stellvertreter [...] zustimmt.